Ä1 Holstein Stadion ja - aber unter Bedingungen

Antragsteller*in: Niklas Ernst (KV Kiel)
Status: Modifiziert übernommen

Titel

Ändern in:
Für einen Nachhaltigen Ausbau des Holstein Stadions & Klimaneutralen Verein

Änderungsantrag zu A6NEU2

Von Zeile 1 bis 12:
~~Bündnis 90/Die Grünen Kiel setzen sich gegen den Bau des Parkhauses und die dazugehörige Zufahrt ein, welches zusätzlich zum Ausbau des Holstein-Stadions errichtet werden soll. Sollte es nicht möglich sein, den Bau zu verhindern, setzen sich Bündnis 90/Die Grünen Kiel dafür ein, dass keine öffentlichen Mittel in den Bau des Parkhauses oder in den Bau der Zufahrt zum Parkhaus fließen.~~

~~Wir verurteilen weiterhin, dass die Schrebergärten, welche für das Parkhaus weichen müssten, bereits vor Beschluss des Bebauungsplans gekündigt wurden.~~

Bündis 90/Die Grünen Kiel kritisiert den Bau eines Parkhauses am Neubau der Nordtribüne des Holstein Stadions. Wir fordern Holstein Kiel auf, das Parkhaus nachhaltig zu bauen und schon jetzt auf die Möglichkeit der alleinigen Nutzung von emmissionsfreiem Individualverkehr auszurichten. Das Parkhaus ist zwingend zu begrünen.

~~Statt eines neuen Parkhauses setzen~~Des weiteren setzten wir uns dafür ein, dass ~~die umliegenden Parkhäuser an Spieltagen mitgenutzt werden und~~ eine deutliche Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs im Bereich des Stadions geschaffen wird mit einer ~~erhöhten~~höheren Frequenz an Spieltagen als bisher. Perspektivisch setzen wir uns für eine Erweiterung der Veloroute über Projensdorf/Wik in Richtung Holtenau ein. Zudem setzen wir uns für zusätzliche Abstellmöglichkeiten für Fahrräder ein.

Von Zeile 20 bis 22 einfügen:

- vollständig klimaneutral ausrichtet. Dieses Vorhaben sollte sich auch im Bau wiederspiegeln. Es soll geprüft werden, inwieweit ein Stadionausbau aus Holz, nach dem Vorbild des Stadionneubaus der Forest Green Rovers in Gloucestershire, England möglich ist.Zudem soll sich Kiel über den Städtetag beim DFB für eine Veränderung der Richtlinien für Stadien einsetzen, die an die

Von Zeile 24 bis 28:
~~Bisher ist der Dialog zu Anwohner*innen im Rahmen des Bauprojekts gänzlich gescheitert. Eine Bürger*inneninitiative hat sich gegründet und Anwohner*innen fühlen sich in der Planung nicht ernsthaft berücksichtigt. Deshalb setzt sich Bündnis 90/Die Grünen Kiel~~ Bündnis 90/Die Grünen Kiel setzt sich dafür ein, dass ein umfassender Dialog mit Anwohner*innen gestaltet wird, in denen ihre Bedürfnisse ernst genommen und in

Begründung

Der Bau des Parkhauses ist politisch nicht zu verhindern. Dafür müsste eine formalrechtliche Ablehnung erfolgen. Das Parkhaus wir auf vereinseigenem Gelände gebaut. Für dessen Errichting müssen keine Schrebergärten weichen.

Für den Bau der Zufahrt müssen Schrebergärten weichen. Ohne diese Zufahrt wäre die Nordtribüne allerdings nicht zu erreichen. Eine Zufahrt über die Ostseite ist aus Platzgründen kaum möglich. Zusätzlich wäre dies problematisch, da dann die Manschaftsbuse + Presse durch den an Spieltagen Hochsicherheitsbereich zwischen Shell-Tankstelle und Agentur für Arbeit fahren müssten.

Dementsprechend plädiere ich dafür, dass der Antrag auf einen möglichst nachhaltigen und auf emmissionsfreien Individualverkehr ausgerichteten Parkhausbau zielt. Dies sollte selbstverständlich für den gesamten Stadionausbau gelten. Die Forderung nach einem klimaneutralen Holstein Kiel 2030 sind folgerichtig.

Eine bessere Anbindung des Stadions durch ÖPNV und Fahrrad muss erfolgen. Eine erhöhte Bus-Frequenz an Spieltagen findet bereits statt, kann aber sicherlich noch ausgebaut werden. Die Nutzung der Parkhäuser in der Umgebung erfolgt (Wissenschaftspark, Uni, Botanischer Garten) und wird durch spezielle Tarife unterstützt (könnte sicherlich auch hinterfragt werden, ob spezielle Parktarife nicht sogar eher kontraproduktiv sind).

Ob der Dialog mit den Schrebergärtner*innen und Anwohner*innen gänzlich gescheitert ist, ist vermutlich Ansichtssache. Die Forderung nach einer engen und transparenten Beteiligung der Anwohner*innen ist aber natürlich weiterhin richtig und wichtig.